

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Farrenhaltung im Jahre 1880

[urn:nbn:de:bsz:31-220771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220771)

Der Pferdestand beharrt in seiner abnehmenden Tendenz. Die Verminderung gegen den vorjährigen Stand beträgt 0,6 %. Dieselbe trifft jedoch nur die erwachsenen Thiere, während die Fohlen eine Zunahme zeigen. Die über 4jährigen Thiere sind nämlich von 56 784 auf 56 164, die 3jährigen von 2583 auf 2556 gefallen, die Fohlen von 6085 auf 6328 gestiegen. Zuchtengste gab es 166 gegen 189 im J. 1879.

Das Rindvieh hat im Ganzen um 5,2 % abgenommen und zwar in allen Abtheilungen, mit Ausnahme der Kühe, welche eine ganz unerhebliche Zunahme erfahren haben. Der Farbe nach gab es 363 999 (57,7 %) roth- und gelbscheckige, 134 787 (21,4 %) einfarbig rothe und rothbraune, 47 870 (7,6 %) einfarbig schwarze und schwarzcheckige, 44 359 (7,0 %) schwarzbraune und graue hellrückige und 39 465 (6,3 %) Thiere von sonstiger Farbe. Die Veränderungen in diesen Zahlen sind gegen die vorjährigen nur gering; doch liegen sie abermals in der Richtung der Vermehrung der gelb- und rothscheckigen Thiere, welche seit der Ermittlung der Farbe des Rindviehs stetig anhält und worin eine Ausdehnung des simmenthaler Schlags durch Einführung und Kreuzung, somit eine Verbesserung des Viehstands zu erblicken ist.

Die Schafe haben um 6,7 % abgenommen; die Abnahme trifft sowohl den Einzel- und Klein-, als auch den Herdenbesitz. Jener ist gegen 1879 von 43 984 auf 39 877 Stück, dieser von 463 auf 427 Herden und von 89 114 auf 84 295 Stück zurückgegangen. — Die Schweine haben sich um 10 % und zwar in allen Abtheilungen, mit Ausnahme der Ferkel, vermindert. — Die Ziegen haben um 1,9 % und zwar in allen Abtheilungen zugenommen. — Auch das Federvieh hat sich im Allgemeinen um 0,9 % vermehrt; Hühner haben um 7077 oder 0,6 %, Tauben um 12 356 oder 9,1 % zugenommen; Gänse um 1691 oder 1,5 %, Enten um 1289 oder 2,6 %, Welsche- oder Trut-Hühner um 101 oder 3,4 % abgenommen.

Die Bienenstöcke, welche bereits in den letztvorhergehenden Jahren erhebliche Einbuße erlitten haben, sind um weitere 7 % zurückgegangen. Die Abnahme findet aber nur bei den Stöcken von gewöhnlicher Einrichtung statt; die Stöcke mit beweglicher Einrichtung zeigen eine geringe Zunahme.

Die Hunde nehmen unter der Wirkung der 1875 erhöhten Hundesteuer stetig ab. Gegen 1879 haben sie 855 Stück oder 3,6 % verloren, davon 104 oder 2,1 % in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (von 4838 auf 4734) und 751 oder 4,0 % in den übrigen Gemeinden (von 18 975 auf 18 224).

Die Abnahme des Viehstandes während des Jahres 1880 (dem Zugang von 1681 Ziegen steht der Abgang von 404 Pferden, 34 799 St. Rindvieh, 8926 Schafen und 33 351 Schweinen gegenüber) wird wohl einem Zusammentreffen verschiedener Ursachen zuzuschreiben sein. Die Erndte von 1880 war, abgesehen von Wein und Obst, im Ganzen gut, namentlich war im Ganzen der Ertrag der Futtergewächse nicht kärglich. Doch dürfte der geringe Ausfall der Stoppelrüben und der Mangel an Obst die Schlachtung der Schweine beschleunigt haben, während die Vorräthe an sonstigem Futter nicht genügen mochten, um einen besonders hohen Rindviehstand zu unterhalten. Der vorjährige Rindviehstand war aber ein sehr hoher, daher eine gewisse Reduction bei nicht ganz reichem Futtererndte natürlich. Aber auch die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage wird manchen Landwirth zum rascheren Viehverkauf für den Consum veranlaßt haben.

5. Die Farrenhaltung im Jahre 1880.

(Vergl. Band III Nr. 4 Seite 80 und 81.)

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau war im Jahr 1880 die Zahl der von den Gemeinden zu haltenden Zuchtfarren 4580, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4506 vorhanden, 74 zeitweilig fehlend waren. Privatsarren gab es 359, also im Ganzen 4939 Zuchtfarren. Von den vorhandenen Gemeindefarren wurden von den Schaucomissionen 4201 für tauglich (93,2 %) und 305 für untauglich und ersatzbedürftig (6,8 %) erklärt; zu eigen gehörten 3773 der Gemeinde (83,7 %), 733 dem Farrenhalter (16,3 %); unterhalten wurden 1180 unmittelbar von der Gemeinde (26,2 %) und 3326 vom Farrenhalter (73,8 %); 2—5 Jahr alt waren 3355 (74,5 %), unter 2 Jahren 974 (21,6 %) und 5 Jahr und darüber 177 (3,9 %). Nach dem Schläge — rein oder Kreuzung — waren vom simmenthaler Schläge 3051 oder 67,7 %, von anderen schweizer Schlägen 98 oder 2,2 %, von anderen fremden Schlägen 28 oder 0,6 % und vom Land-Schläge 1329 oder 29,5 %.

Die folgende Tabelle zeigt den Zustand der Farrenhaltung in den Kreisen und gibt zugleich

einen übersichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Zarenhaltung seit 1873, für welches Jahr zuerst vollständige Ermittlungen stattfanden.

Kreis.	Kühe und Sprungfähige Kalbinnen	Gemeindefarren		Privat-Zuchtfarren	tauglich	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren						
		vorgefundene	fehlende			Eigentum der Gemeinde	in Unterhaltung	2-5 Jahre alt	simmenthaler	sonst. schweizer	sonst. fremder	Land-
Konstanz	45 650	506	9	127	453	418	163	390	489	3	1	13
Willingen	23 331	303	1	14	283	192	168	213	186	2	—	115
Waldbühl	29 011	348	7	6	323	310	106	297	264	7	—	77
Freiburg	58 545	675	16	106	637	468	205	492	214	9	1	451
Lörrach	27 599	347	4	7	335	268	50	232	149	5	—	193
Offenburg	47 658	471	8	39	443	450	188	348	357	14	1	98
Baden	34 697	363	3	5	329	348	79	261	317	36	2	8
Karlsruhe	50 599	515	12	27	470	452	119	391	361	16	15	123
Mannheim	13 898	133	1	—	121	119	54	88	72	4	7	50
Heidelberg	30 485	343	2	15	314	288	38	254	300	—	—	43
Rosbach	47 579	502	11	13	493	460	10	389	342	2	1	157
Großh. 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
" 1873	—	4327	49	267	3922	3218	914	3057	1943	255	111	2018
		auf 1 Gemeindefarren	auf 1 Zuchtfarren überhaupt	von je 100 Gemeindefarren waren								
		kommen Kühe und sp. Kalbinnen		89,5	82,6	32,2	77,1	96,6	0,6	0,2	2,6	
Konstanz	92,0	72,1	93,4	63,4	55,5	70,3	61,4	0,6	—	38,0		
Willingen	77,0	73,6	92,8	89,1	30,5	85,4	75,9	2,0	—	22,1		
Waldbühl	83,4	82,0	94,8	69,3	30,4	72,9	31,7	1,3	0,1	66,9		
Freiburg	86,7	75,0	96,5	77,2	14,4	66,9	42,9	1,4	—	55,7		
Lörrach	79,5	78,0	94,1	95,5	39,9	73,9	75,8	3,0	0,2	21,0		
Offenburg	101,2	93,4	90,6	95,9	21,8	71,9	87,3	9,9	0,6	2,2		
Baden	95,6	94,3	91,3	87,8	23,1	75,9	70,1	3,1	2,9	23,9		
Karlsruhe	98,2	93,4	91,3	89,5	40,6	66,2	54,1	3,0	5,3	37,6		
Mannheim	104,5	104,5	91,0	84,0	11,1	74,1	87,5	—	—	12,5		
Heidelberg	88,9	85,2	91,5	84,0	2,0	77,5	68,2	0,4	0,2	31,2		
Rosbach	94,8	92,4	98,2	91,6	—	—	—	—	—	—		
Großh. 1880	90,8	84,1	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5		
" 1879	88,7	82,7	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6		
" 1878	86,5	79,7	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0		
" 1877	86,6	78,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	34,5		
" 1876	94,2	86,9	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	35,4		
" 1875	94,1	87,0	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3		
" 1874	94,8	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,5		
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,5	46,6		

Nach dieser Uebersicht hat sich die Zahl der Zuchtfarren absolut und, abgesehen von einem neuerlichen Rückgange, relativ d. h. im Verhältniß zu den weiblichen Thieren vermehrt. Die relative Verminderung hängt mit der starken Vermehrung der weiblichen Thiere zusammen, mit welcher die Zarenvermehrung nicht sogleich Schritt halten kann. Zugleich haben sich die Zaren aber auch stetig verbessert: die Tauglichkeit ist von 90,6 auf 93,2, das Gemeindecigentum von 74,4 auf 83,7, die unmittelbare Unterhaltung durch die Gemeinde von 21,1 auf 26,2, das geeignete Alter von 70,6 auf 74,5, der simmenthaler Schlag, welcher im Allgemeinen als der passendste gelten kann, von 44,9 auf 67,7 % gestiegen. Insbesondere hat auch das Jahr 1880 Antheil an diesem günstigen Fortschritt der Zarenhaltung.